

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"  
Lydia Laucht, Pfarrerin  
Bad Wildungen

08.05.2009

## Gott sei Dank

Das Telefon läutet. Eine Männerstimme meldet sich: „Sie sind doch Pfarrerin. Ich bin hier in der Kurklinik. Können Sie mir einmal sagen, wie das geht, sich bei Gott zu bedanken? Ich kenne mich da nicht aus, aber ich müsste es mal tun...“ Ich zögere kurz und frage zuerst mich selbst. Soll ich ihm anbieten vorbeizukommen? Dann könnte er mir ein bisschen mehr erzählen und ich könnte mit ihm zusammen beten... Oder ist das zu nah? Gebe ich einfach nur jetzt am Telefon einen Tipp: Falten Sie die Hände und sagen Sie einfach „Ich danke dir, Gott! - Denn immer wenn wir den Namen Gottes nennen, tut sich seine Gegenwart in uns auf – ob wir wollen oder nicht.“ Gerade als ich noch so kurz nachdenke, kommt der Kurgast mir entgegen: „Könnten Sie auch vielleicht vorbeikommen?“ Ich bin erleichtert und sage: „Ja, natürlich, ich komme gern. Wann haben Sie morgen Zeit?“ Wir verabreden uns im Foyer der Klinik.

Mühsam kommt er mir entgegen. Wir suchen uns einen ruhigen Ort. Und er erzählt von seiner Krankheit. Und als er in der tiefsten Verzweiflung gewesen sei und nicht gewusst habe, ob er jemals wieder laufen könne, da habe er Gott gespürt. Gott sei einfach da gewesen und habe gesagt: Ich bin bei dir. Hab Vertrauen! Und das habe ihm Kraft gegeben. Und dafür wolle er sich bedanken. Ich reiche ihm die Hand und spreche mit Gott und sage „Danke Gott, dass du da bist und im dunkelsten Tal mitgehst.“ Das Vaterunser beten wir gemeinsam.

„So einfach geht das, beten, sich bei Gott bedanken: einfach Gott sei Dank sagen.“